



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies B.A.
Gastuniversität:	EM Strasbourg Business School
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Bachelor European Management
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 2021/22

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)

Bereits vor dem International Day habe ich mich zu den verschiedenen Austauschprogrammen und Gastuniversitäten der FAU informiert, um dann an dem Tag selbst die für mich passenden Vorträge auszuwählen. Meine Wahl fiel auf Frankreich, da mich Land und Kultur begeistern ich gleichzeitig mein französisch aufbessern wollte. Ich hatte die Auswahl zwischen 13 Gastuniversitäten im ganzen Land. Daraufhin recherchierte ich zu den Unis, den Städten und wälzte alle Erfahrungsberichte, die mir zur Verfügung standen. Schlussendlich entschied ich mich für Strasbourg, nicht nur wegen der malerischen und heimeligen Stadt, sondern vor allem wegen der EM Strasbourg Business School. Die EM ist eine renommierte Grand École (Hochschule) und gleichzeitig ein Teil der Université Strasbourg, mit dem zweitgrößten Campus Frankreichs nach Paris. Zusammengefasst eine sehr persönliche Lehre in kleinen Klassen und trotzdem ein riesiges studentisches Angebot mit allem was das Campusleben zu bieten hat.

Nach der Bewerbung am Lehrstuhl habe ich kurz darauf eine Einladung zum Auswahlgespräch bekommen. Das Auswahlgespräch wurde in Englisch geführt und man wurde gefragt, wieso genau man sich für diese Universität oder Stadt interessierte. Nach dem Auswahlgespräch dauerte es ziemlich lange bis zur Rückmeldung vom Lehrstuhl. Im Sommer gab es dann die ersten Infoveranstaltungen der EM bezüglich Kurswahl und Wohnungssuche.



An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Ich bin mit meinem Auto angereist und habe somit Gepäck ohne Ende mitnehmen können. Mein Auto konnte ich zum Glück kostenlos vor dem Wohnheim parken. Die Parksituation sollte man vorher abklären, sonst kann es sehr teuer werden. Das öffentliche Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut und man kommt auch super ohne Auto zurecht. Ich habe mir zudem bei vélhop ein Fahrrad für 3 Monate zu einem Preis von 28€ ausgeliehen. Ich fand es super, mit dem Rad Strasbourg zu erkunden. Man ist immer mobil, nie auf die Öffis angewiesen und erreicht alles bequem und einfach, da Strasbourg nicht allzu groß ist.

Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Ich habe mich zunächst nicht um einen Wohnheimplatz beworben, weil ich mir selbst ein Zimmer in einer WG organisieren wollte. Das gestaltete sich allerdings schwieriger als gedacht. Ich hatte zu spät angefangen zu suchen und Zimmer für ein halbes Jahr, gab es auch nicht viele. Also entschied ich mich ziemlich kurzfristig doch noch für einen Wohnheimplatz. Ich bekam ein Zimmer im „La Somme“, welches sich direkt neben der EM befand. Auf dem ersten Blick ziemlich heruntergekommen und schäbig, aber nachdem ich es mir auf meinen 9m² gemütlich gemacht hatte und tolle Leute kennenlernte, die mich für den Rest des Semesters begleiteten, schien es doch die richtige Wahl gewesen zu sein. Zudem bezahlt man nur unschlagbare 200€ pro Monat dafür muss man bei Bad und Küche einbüßen, welche gemeinschaftlich genutzt werden.

Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Das englische Kursangebot für internationale Studenten an der EM ist super umfangreich und interessant, sodass mit Sicherheit für jeden etwas dabei ist. Es gibt einige Angebote, die so nicht an der FAU zu finden sind, wie zum Beispiel „Global Wine Business“ oder „Theatre and Body Language: as a tool of Management“. Ich würde euch empfehlen in der ersten Woche alle Veranstaltungen zu besuchen, die euch interessieren und erst dann eure Kursanmeldung/Learning Agreements zu finalisieren. So könnt ihr euch sicher sein, was euch erwartet.

Dank einer dezentralisierten Notenvergabe sammelt ihr bereits während des Semesters Noten, sodass ihr in der Prüfungszeit weniger Prüfungen mit weniger Gewichtung auf eure Endnote habt. Insgesamt waren alle Module gut machbar und haben sich im Schwierigkeitsgrad nur leicht unterschieden.



Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Nach der ersten Infoveranstaltungen im Sommer erhielten wir Zugriff auf die incoming platform der EM. Dort konnte man wichtige Informationen, Links und Kontakte für alles Organisatorische rund um das Auslandssemester finden. Bei individuellen Fragen konnte man sich jederzeit per Mail an das International Office wenden und hat auch schnelle Rückantworten bekommen.

Das BDI (Bureau des Internationaux) ist die internationale Studenteninitiative der EM. Sie standen für Fragen auch immer zur Verfügung und haben einige Veranstaltungen organisiert, bei denen man sich mit anderen internationalen Studenten aber auch französischen Studenten austauschen konnte.

Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die EM ist eine super moderne Einrichtung. Allen voran die große Bibliothek, die neben gewöhnlichen Arbeitsplätzen, geschlossene Gruppenräume bietet, in denen man sich laut unterhalten kann. Perfekt für Gruppenarbeiten, von denen es nicht wenige gibt. Falls mal alle Gruppenräume der Bibliothek ausgebucht sein sollten, kann man auch einfach in einen unbesetzten Klassenraum gehen. Die Belegung der Räume wird durch einen Monitor über jeder Tür angezeigt. Zuletzt bietet die Mensa Raum für Austausch und zudem ein tolles, aber etwas preisintensives Mittagsmenü als auch andere leckere Snacks außerhalb der Mittagszeit.

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

In Strasbourg als auch der Region Elsass gibt es viel zu entdecken. Mit der Carte Culture (Studentenausweis) gibt es unzählige Vergünstigungen für kulturelle Angebote, wie Museen, Theater, usw. Den besten und günstigsten Flammkuchen gibt's im „Au Brasseur“ zur Happy Hour und eine der besten Pâtisseries ist Brathelemy in der Nähe der Oper. Besonders am Anfang des Semesters werden viele Events angeboten von der EM, dem BDI oder Crous, dem französischen Studentenwerk. Ich würde alles davon mitnehmen. So lernt man am besten die Stadt und neue Leute kennen. Durch die Verknüpfung der EM mit der Université Strasbourg gibt es ein riesiges kostenloses Unisport Angebot, was ich jedem empfehlen würde, auszunutzen. Es wird fast jede Sportart angeboten und gerade in den ersten zwei Wochen kann man alles ausprobieren bis man sich dann für max 3 Kurse entscheiden muss.

Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Das Erasmus+ Stipendium hat den Großteil meiner Kosten abgedeckt. Ich bekam 390€ im Monat, welches für Wohnen und Essen ausreichte. Jegliche Aktivitäten darüber hinaus bezahlte ich von meinem Ersparten.



Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich denke, dass mir jeder, der schon mal ein Auslandsemester gemacht hat, bestätigen würde, dass es eine unfassbar schöne und intensive Zeit ist. Man lernt viele neue Leute aus der ganzen Welt kennen, lernt sich in einer fremden Umgebung zurecht zu finden und hat einfach unglaublich viel Spaß. Auch wenn kulturelle Unterschiede manchmal zu Missverständnissen und Schwierigkeiten führen können, machen sie die ganze Sache doch so interessant.

Auch wenn Strasbourg aus unserer Perspektive nicht so weit entfernt ist und viele gern behaupten, dass es halb-deutsch ist, kann ich definitiv sagen, ist es nicht. Wenn man in Frankreich ist, ist man in Frankreich und da kommt man auch nicht drum herum französisch zu sprechen. Das lassen einen die Franzosen immer wieder spüren. Aber es wäre ja auch langweilig, wens anders wäre.

Wichtige Ansprechpartner und Links

International Office: sri-incoming@em-strasbourg.eu